



Gute Wählergruppe Köln  
Ratsgruppe

An die Vorsitzende  
des Hauptausschusses

Frau Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker

Tobias Scholz, MdR  
Thor Zimmermann, MdR  
Zi. 231 – Spanischer Bau  
Rathausplatz 1, 50667 Köln

Tel.: 0221/221-22176  
[ratsgruppe@dieguten.koeln](mailto:ratsgruppe@dieguten.koeln)  
[www.dieguten.koeln](http://www.dieguten.koeln)

Eingang beim Büro der Oberbürgermeisterin: 06.06.2017

**AN/0829/2017**

#### **Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Hauptausschuss	

#### **MiQua - Eingangsplanung und Besucherzahlen**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

wir bitten Sie folgende Anfrage auf die Tagesordnung des Hauptausschusses am 12. Juni 2017 zu setzen.

Trotz gestiegener Sicherheitsanforderungen an die Eingangsbereiche, geht die Verwaltung weiterhin von bis zu 180.000 möglichen BesucherInnen im Jahr aus. Im Kulturausschuss des Rates der Stadt Köln führte die Verwaltung am 31.1.2017 aus, dass am Haupteingang 30(!) Personen in der Stunde eingelassen werden können, dazu weitere Personen am Eingang für Gruppen in der Kleinen Budengasse. Die Rechnung: 600 BesucherInnen am Tag (an beiden Eingängen zusammen) an 300 Öffnungstagen ergibt zwar die angestrebte Zielmarke von 180.000, lässt auf den ersten Blick aber die starken Schwankungen (bezüglich Uhrzeit, Witterung, Werktag, Ferienzeit etc.) der Besucherströme außen vor.

Die Polizei empfiehlt diese für Köln ungewohnt rigiden Sicherheitsmaßnahmen, dennoch wird von verschiedenen Seiten immer wieder erwähnt, dass man die Kontrollen auch lockern könne um den Durchfluss an BesucherInnen zu erhöhen. Aktuell sieht es nicht einer möglichen Entspannung hinsichtlich der Bedrohung durch Anschläge aus.

Stutzig machen auch die in der Begründung der Beschlussvorlage 1550/2017 gemachten Anmerkungen zur Eingangsplanung am Gruppeneingang in der Kleinen Budengasse. Obwohl diese BesucherInnen das gleiche Museum betreten, seien hier keine Röntgenkontrolle des Handgepäcks und Metalldetektoren notwendig, da es sich an diesem Eingang "nur um angemeldete Gruppen handelt". Diese Ungleichbehandlung an den verschiedenen Eingängen halten wir für problematisch, wenn hohe Sicherheitsstandards gelten müssen, sollten diese doch für alle gelten.

Wir sehen bei anhaltender Gefährdungslage die Durchflussskapazitäten an den Eingängen für nicht ausreichend, um

das MiQua verdient erfolgreich betreiben zu können. Wir bedauern, dass es in allen aktuellen Vorlagen zur MiQua keine detaillierten Angaben zur Berechnung der Besucherzahlen gibt, und halten daher Begründung und Eingangsplanung des MiQua in der Beschlussvorlage 1550/2017 für unzureichend.

**Um mögliche Missverständnisse auszuräumen, und gut informiert eine Entscheidung über die Beschlussvorlage fällen zu können, bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:**

1. Wie errechnen sich die Besucherzahlen, über den Tag, das Jahr verteilt? Bitte eine detaillierte, tabellarische Darstellung.
2. Wie wird die Besucherfrequenz reguliert, wie eine gleichmäßige Verteilung der Besucherzahlen über den Tag, das Jahr erreicht?
3. Wie werden Gruppen im Eingangsbereich kontrolliert? Wird eine Gruppe (und deren Mitglieder) bereits bei schriftlicher/telefonsicher Anmeldung überprüft?
4. Wer entscheidet über eine Lockerung der Kontrollen?
5. Welche maximal möglichen Besucherzahlen werden dem LVR (als späterer Betreiber des MiQua) kommuniziert? Welche Mindestforderungen hat diesbezüglich der LVR?

Mit Dank für die Antwort  
gez. Thor Zimmermann

Siehe auch: <http://www.rundschau-online.de/region/koeln/-miqua--schleusen-wie-am-flughafen-als-reaktion-auf-terroranschlaege-in-koeln-25655530>